



Wie frei ist künstlerische Arbeit in der ökologischen Katastrophe? Was bedeutet klimagerechtes Schaffen für die individuelle und kollektive Kunstpraxis?

Das KlimaKontor Schweiz lädt eine Gruppe aus Aktivist:innen und darstellenden Künstler:innen dazu ein, sich für ein intensives Wochenende zu verbinden, um gemeinsam künstlerische Freiheiten angesichts der Klimakrise zu reflektieren und zusammen leicht anwendbare Transformationspraktiken für die Künste zu entwerfen.

Was soll entstehen?

Zwischen Samstagmorgen und Sonntagabend finden sich 12 Menschen zusammen, um ihre eigene Praxis unter Aspekten der Klimagerechtigkeit zu reflektieren und praktisch zu transformieren. So können die Teilnehmer:innen neue Allianzen und einen eigenen Entwurf ökologisch gerechter künstlerischer Freiheit gewinnen. Das Programm besteht aus Gesprächen, Bewegungsübungen, performativen Skizzen und gemeinsamen Essen. Ausgehend von dieser Erfahrung werden am Sonntagnachmittag gemeinsam leicht anwendbare Methoden entwickelt, die auch andere Künstler:innen, Theater und Kunsträume zu einem grundlegenden Praxiswandel anregen.

Wen laden wir ein?

Bewerben können sich Menschen, die sich als Klimaaktivist:innen oder als Kulturschaffende mit einer künstlerischen Praxis verstehen – oder sich mit beidem identifizieren. Teilnehmende sollten Interesse an intensivem und transdisziplinärem Arbeiten in einem spontan entstehenden Kollektiv haben. Für die Wochenendteilnahme gibt es eine Aufwandsentschädigung von CHF 500. Auch Personen, die nicht aus Zürich kommen, sind eingeladen, sich zu bewerben.

Die Bewerbung

Interessent:innen können sich auf Deutsch oder Englisch per Email unter info@klimakontor.ch bewerben, indem sie mit wenigen Worten die folgenden Fragen beantworten:

- Wieso möchtest du gerne teilnehmen und wie steht das Wochenende in Verbindung zu deinem politischen oder künstlerischen Schaffen?
- Wie stellst du dir eine leicht anwendbare Methode vor, die dich und andere Künstler:innen und Aktivist:innen dazu befähigt, künstlerische Freiheiten im Kontext der Klimakrise zu reflektieren und neu zu entwerfen? Schreibe die erste spontane Idee in ein paar wenigen Sätzen auf.
- Welche inhaltlichen Wünsche und welche organisatorischen Bedürfnisse (z.B. Child Care, Zugänglichkeit etc.) bringst du mit?

Anmeldeschluss: 18.11.2022



How much freedom do artists have amidst the ongoing ecological collapse? How do art practices for individuals and collectives have to change to accommodate the broader transformation of society?

KlimaKontor Schweiz invites a group of activists and performing artists for a weekend intensive to gather and reflect on artistic freedom in the face of the climate crisis. The aim of the weekend is to create a set of easily accessible and useful transformational methods or tools for the arts.

What will be created?

Over the course of the weekend, 12 people come together to reflect on and transform their own practice from the perspective of climate justice. The participants will form new alliances and gain inspiration to further develop their own approaches to ecological and just artistic freedom. The program consists of talks, movement exercises, performative sketches and shared meals, which will enable the participants to develop a set of accessible tools or methods on Sunday. These tools and methods will encourage other artists, theatres and art spaces to start making fundamental changes in their ways of working and producing art.

Who do we invite?

People who identify as climate activists, performing artists or both may apply. Participants should be interested in working intensively and in a transdisciplinary way as part of a collective formed especially for this occasion. Participants will be paid CHF 500.- per person for the weekend. People who are not from Zürich are also invited to apply.

The application

Interested people can apply in German or English via email to info@klimakontor.ch

Please answer the following questions in a few words in your application:

- Why would you like to take part in the weekend intensive, and how does it relate to your own political and/or artistic work?
- How do you envision an easily accessible tool or method that empowers you and other artists and/or activists to rethink their artistic freedoms in the context of the climate crisis? Write down your ideas in a few sentences.
- Do you have any wishes or organizational needs (e.g. child care, accessibility, travel costs, etc.)?

Application deadline: 18.11.2022